

## Inhalt nach Rubriken

Brief der Präsidentin .....	Seite 1
Geburtstage .....	Seite 3
Nachrufe .....	Seite 5
Personalia.....	Seite 8
Mitteilungen der Arbeits-, Projektgruppen u. Arbeitskreise .....	Seite 9
Buchbesprechung.....	Seite 12
GMDS Förderpreisträger 2006.....	Seite 13
Ausschreibung der Stiftung „Hufeland-Preis 2007“.....	Seite 14
Ergebnis GMDS-Wahl 2006.....	Seite 14
Veranstaltungshinweise .....	Seite 15
Neue Mitglieder .....	Seite 17
GMDS-Funktionsträger.....	Seite 20

<b>BRIEF DER PRÄSIDENTIN, 3. QUARTAL 2006</b> <b>Dr. Iris Zöllner</b>
--

Liebe GMDS-Mitglieder,

in den vergangenen Monaten ist viel geschehen: Unsere Jahrestagung in Leipzig bleibt den Teilnehmern sicher als sehr gelungene Veranstaltung in bester Erinnerung. Allen an der Organisation Beteiligten sei noch einmal an dieser Stelle für ihr großes persönliches Engagement, das außerordentliche organisatorische Geschick und die sehr gastfreundliche Aufnahme in Leipzig gedankt.

Leider haben wir in diesem Jahr auch Abschied von einigen unserer Gründerväter und Ehrenmitglieder nehmen müssen. Am 25. September 2006 ist unser ehemaliger Präsident Herr Professor Gustav Wagner gestorben. Mit ihm ist auch ein Teil der Geschichte unserer Gesellschaft von uns gegangen, er wird der GMDS und ganz besonders allen Kolleg(inn)en fehlen, die das Glück hatten, ihn näher zu kennen und mit ihm arbeiten zu dürfen. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten und es in seinem Sinne als unsere Verpflichtung ansehen, in der Zukunft weiter zum Wohl unserer Fachgesellschaft und zum beruflichen Erfolg unserer Mitglieder beizutragen, den wissenschaftlichen und fairen Dialog zu pflegen und den Nachwuchs in allen Bereichen zu fördern. Wie Sie den Rundbriefen entnehmen konnten, sind vor kurzem leider auch unsere Ehrenmitglieder Prof. Otto Nacke und Prof. Volrad Deneke verstorben.

### **GMDS Geschäftsstelle**

Unsere Geschäftsleiterin, Frau Behrendt hat - neben anderen Aufgaben - im vergangenen Quartal in Zusammenarbeit mit unserem Steuerberater die Unterlagen für die Jahresbilanz 2005 zusammengestellt. Sie hat darüber hinaus eine vergleichende Kostenübersicht der vergangenen Jahrestagungen erarbeitet, die den Organisatoren zukünftiger Tagungen als Orientierungsmöglichkeit zur Verfügung stehen wird. Nicht zuletzt dank der engagierten und freundlichen Vertretung unserer Gesellschaft durch Frau Behrendt und Frau Pfister auf der Jahrestagung, der KIS-Tagung und in der

Geschäftsstelle können wir weiter eine positive Entwicklung unserer Mitgliederzahl verzeichnen. Für dieses Engagement danke ich beiden Kolleginnen in der Geschäftsstelle ganz herzlich.

### **Wahlen zum Beirat**

In diesem Jahr haben die Wahlen der Vertreter der Fachausschüsse, des Sektionsausschusses und der Beisitzer im Präsidium stattgefunden. Ich danke noch einmal allen Kolleginnen und Kollegen, die sich zur Kandidatur bereiterklärt haben, und gratuliere allen gewählten Kandidat(inn)en an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich. Die Ergebnisse der Wahl finden Sie auf unserer Homepage unter: [http://www.gmds.de/pdf/intranet/Ergebnis\\_Wahlen\\_06.pdf](http://www.gmds.de/pdf/intranet/Ergebnis_Wahlen_06.pdf). Ich freue mich auf die zukünftige Zusammenarbeit mit allen gewählten Kolleginnen und Kollegen und bin für Anregungen und Hinweise aus den Fachausschüssen, dem Sektionsausschuss und der Beisitzer dankbar.

### **Unsere Zeitschrift**

Unter dem Dach der German Medical Science (GMS) erscheint seit 2005 das wissenschaftliche Publikationsorgan der GMDS unter dem Namen „GMS – Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie“ in elektronischer Version (e-Journal). Die Internetadresse lautet <http://www.egms.de/de/journals/mibe/index.shtml>. Die Weiterführung der Herausgabe der elektronischen Fassung wurde in einem neuen Vertrag mit der ZBMED vereinbart.

Die Zeitschrift dient wie bisher der Dokumentation von theoretischen und anwendungsbezogenen Arbeiten aus dem Gesamtgebiet der Medizinischen Informatik, Biometrie und Epidemiologie. Es werden sowohl Beiträge über neu entwickelte Ansätze als auch neue Anwendungsmöglichkeiten bekannter Methoden sowie Reviews veröffentlicht. Der Bezug zur Medizin darf dabei jedoch nicht vernachlässigt werden. Über die Annahme entscheidet die Schriftleitung, unterstützt von Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirats. Veröffentlichungssprache ist deutsch. Beiträge mit allgemeiner Bedeutung können auch in englischer Sprache aufgenommen werden.

Es können Originalarbeiten, Fallbeschreibungen, Übersichtsarbeiten, Kurzbeiträge und Leserbriefe eingereicht werden. Jeder Autor hat die Möglichkeit, Beiträge über das Manuscript Operating System (MOPS) von GMS elektronisch zu laden. In einer angemessenen Übergangsfrist wird jedoch die konventionelle Einreichung (Diskette, e-Mail) über den Hauptschriftleiter möglich sein. Das Präsidium und die Herausgeber hoffen, dass die Mitglieder dieses Publikationsorgan intensiv und wissenschaftlich hochstehend nutzen.

### **Tagungen**

Die Jahrestagung in Leipzig war wie schon angedeutet sehr erfolgreich, bot viele interessante Themen wie Ergebnisse von Studien zum Mobilfunk, zum Screening, zur Bildverarbeitung und Genetik, und Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch. Die Posterausstellung in der großen Sporthalle in Kombination mit dem Lunchangebot fand großen Anklang und bot die Chance, viele Kolleginnen und Kollegen in der Mittagspause zu treffen. Aber es war nicht nur dieser „Standortvorteil“, der die Tagung zu einem besonderem Erlebnis werden ließ. Die Organisatoren hatten ein sehr spannendes Programm zusammengestellt, die gesamte Tagung mit viel Liebe zum Detail gestaltet, und die Mitarbeiter des Leipziger Instituts und des Tagungsbüros haben alle organisatorischen Herausforderungen professionell und mit Charme gemeistert. Ganz herzlichen Dank an Herrn Löffler, Herrn Winter und das Leipziger Team. Meinen Dank geht auch an die Pressestelle der Universität Leipzig, die uns eine sehr gut besuchte Pressekonferenz organisiert hat.

An dieser Stelle möchte ich noch einmal Herrn Prof. Schmücker für den auch in finanzieller Hinsicht sehr erfolgreichen Abschluss der diesjährigen KIS-Tagung danken. Wir wünschen ihm und allen an der Organisation der nächsten KIS-Tagung Beteiligten für 2007 viel Erfolg!

Dank der Aktivität von Herrn Prof. Wichmann wird die nächste Jahrestagung in Augsburg im Rahmen einer ganzen Kongresswoche vom 17.09. - 21.09.2007 stattfinden, die gemeinsam von mehreren Fachgesellschaften organisiert und unter dem Motto „Medizin und Gesellschaft“ stehen

wird. Die GMDS-Jahrestagung wird in der Zeit vom 17.09.- 19.09.2007 stattfinden. Nähere Angaben zur Ankündigung der Kongresswoche finden Sie unter <http://www.med-ges-2007.de>.

Ich lade Sie schon jetzt ganz herzlich ein, durch Ihre Teilnahme und die Vorstellung interessanter Ergebnisse und Methoden zum Gelingen der Jahrestagung beizutragen und die Kongresswoche für den Erfahrungsaustausch mit Kolleg(inn)en aus den anderen Fachgesellschaften zu nutzen.

In der Hoffnung, dass in den kommenden Monaten neben interessanten wissenschaftlichen Projekten und beruflichen Aufgaben auch ein wenig Zeit für besinnliche Adventsabende bleibt, wünsche ich Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Neue Jahr!

Ihre Iris Zöllner

### Geburtstage

#### **Wir gratulieren folgenden Mitgliedern ganz herzlich zum Geburtstag:**

Herrn Dipl.-Phys. Nicolaus Bocter	60 Jahre
Herrn Dr. med. Bernd J. Eversmann	60 Jahre
Herrn Dipl.-Ing. Rüttger Heu	60 Jahre
Herrn Hans Petruck	60 Jahre
Herrn Prof. Dr. Klaus Pommerening	60 Jahre
Herrn Prof. Dr. Günther Gell	65 Jahre
Herrn Dr. rer. nat. habil. Günter Steyer	65 Jahre
Herrn Hartwig Ziegler	65 Jahre
Herrn Prof. Dr. Siegfried Schach	70 Jahre

#### **Laudatio zum 70. Geburtstag von Prof. Dr. Siegfried Schach**

Am 9. September 2006 hat Siegfried Schach seinen 70. Geburtstag gefeiert. Geboren in Tübingen, begann er im Jahr 1955 an der Tübinger Eberhard Karls Universität (die sich rühmt, als erste deutsche Universität 1863 eine eigene naturwissenschaftliche Fakultät erhalten zu haben) mit dem Studium der Mathematik und der Volkswirtschaftslehre. Einige Semester studierte er auch in Wien, Frankfurt am Main und Berlin, wo er an der Freien Universität 1961 das Studium mit dem Diplom in Volkswirtschaftslehre abschloss.

Er blieb dann noch ein weiteres Jahr als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Freien Universität in Berlin, bevor er zu einem weiten Sprung über den Atlantischen Ozean ansetzte, der ihn nach Minneapolis in den US-Bundesstaat Minnesota führte. Dort nahm er als Stipendiat des Kuratoriums der Freien Universität Berlin 1963 ein Graduiertenstudium der Mathematischen Statistik und Biometrie an der Universität von Minnesota auf. Im gleichen Jahr heiratete er Elisabeth Schach, geb. Hahn, die ihm bis zu ihrem frühen Tod im Jahr 1993 fortan auch beruflich in gemeinsam durchgeführten Projekten der angewandten epidemiologischen, medizinischen und biometrischen Forschung eng verbunden blieb.

Nachdem er das Graduiertenstudium im August 1967 mit dem PhD in Mathematical Statistics abgeschlossen hatte, übernahm er zunächst eine Assistenzprofessur an der Abteilung Statistik der Stanford University in Kalifornien (1967/68), um dann für vier Jahre an die Johns Hopkins University in Baltimore zu gehen. Dort forschte und lehrte er zunächst als Assistant Professor, später als Associate Professor an den Abteilungen Statistik und Biostatistik und wurde in den Jahren 1971/72 Acting Chairman der Abteilung Statistik.

Im Jahr 1972 erhielt Herr Schach einen Ruf auf den Lehrstuhl für Mathematische Statistik und Biometrische Anwendungen der Universität Dortmund. Er hat den Ruf angenommen und damit den Grundstein gelegt für eine langjährige und äußerst ertragreiche Lehr- und Forschungstätigkeit am Fachbereich Statistik der Universität Dortmund. Diesen Fachbereich gab es allerdings damals noch nicht (der Lehrstuhl war zunächst dem Fachbereich Mathematik zugeordnet). Er musste in den ersten Jahren konzeptionell entwickelt und aufgebaut werden. Dieser Aufgabe hat sich Herr Schach zusammen mit dem Gründungsdekan, Prof. Dr. Friedhelm Eicker, und den im Laufe der Zeit

hinzugekommenen Kollegen mit großem Engagement gewidmet. Bis zu seiner Emeritierung im Jahr 2001 hat er selbst dreimal als Dekan die Geschäfte des Fachbereichs geführt (in den Jahren 1974/75, 1985/86 und 1993 bis 1999). Ein Blick auf die Entwicklung der Zahl der am Fachbereich Statistik Studierenden zeigt die Erfolgsgeschichte dieser Bautätigkeit. Hatte sich im WS 1972/73, als der Laudator von Herrn Schach als Assistent eingestellt wurde, gerade mal ein Student gefunden, der dieses in Deutschland (als Hauptfach) neue Fach studieren wollte, waren im WS 1995/96 bereits 516 Studierende eingeschrieben (ein Niveau, auf dem sich die Zahlen bis in das vergangene Sommersemester stabilisiert haben). Offensichtlich hat Herr Schach die Bedingungen, unter denen er in Dortmund lehren und forschen konnte, hoch geschätzt, denn 1982 lehnte er nach reiflicher Überlegung einen Ruf an die Universität Heidelberg ab. Auch nach seiner Emeritierung sorgt er zur Freude der Anwesenden bei Absolventenfeiern und Jubiläen des Fachbereichs gern am Flügel (meist zusammen mit anderen Musikern, gelegentlich auch solo) für einen musikalischen Rahmen.

Das wissenschaftliche Oeuvre von Siegfried Schach reicht von grundlegenden Beiträgen zur Wahrscheinlichkeitstheorie und mathematischen Statistik, die in den *Annals of Mathematical Statistics* erschienen sind (beispielsweise über eine Erweiterung des Null-Eins-Gesetzes von Hewitt-Savage), bis hin zu äußerst praxisbezogenen Arbeiten, Projektberichten (z.B. über die bekannte EvaS-Studie) und Gutachten (so für das Umweltbundesamt zu statistischen Aspekten „einer epidemiologischen Überwachung des Gesundheitszustandes in Gebieten mit unterschiedlicher Luftverunreinigung“). Auch hat er zwei Lehrbücher – zusammen mit jeweils einem Koautor – veröffentlicht, nach denen viele Generationen von Studierenden erfolgreich lernen konnten und die zum Zeitpunkt ihres jeweiligen Erscheinens geeignet waren, eine Lücke in der deutschsprachigen Fachliteratur zu schließen (Regressions- und Varianzanalyse, Epidemiologische Methoden).

Der Praxisbezug der Statistik und ihre biometrischen und medizinischen Anwendungen haben Herrn Schach stets am Herzen gelegen. Dies zeigen nicht nur seine Veröffentlichungen. So kann man ihn und seine verstorbene erste Frau Elisabeth Schach mit Fug und Recht als Gründungseltern des statistischen Beratungs- und Analysezentrum (SBAZ) des Fachbereichs Statistik der Universität Dortmund ansehen. Bezeichnend ist auch der lapidare und bis heute lebenslaufprägende Rat, mit dem er dem Laudator die Frage beantwortet hat, wie es nach der Promotion weiter gehen solle: „Gehen Sie in die Praxis!“

In den Jahren 1988/89 war Herr Schach Vorsitzender der Deutschen Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft. Für die GMDS hat er in der Beiratskommission des Zertifikates „Biometrie in der Medizin“ mitgearbeitet, dessen Vergabeordnung mitgestaltet und darüber hinaus viele Jahrestagungen mit Vorträgen bereichert.

Herr Schach hat zahllose Doktoranden betreut und viele Assistenten angeleitet (darunter auch die jetzige Präsidentin und den vorletzten Präsidenten der GMDS). Diese sind heute in einem breiten Spektrum der Anwendungen der Statistik in Wirtschaft und Verwaltung tätig, viele haben ihrem Doktorvater nachgeeifert und sind ebenfalls Hochschullehrer geworden.

Sie alle werden sicher aus vollem Herzen zustimmen, wenn die GMDS nun am Ende dieser Laudatio dem Jubilar an der Seite seiner zweiten Frau, die er im Jahr 1996 geheiratet hat, noch ein langes, glückliches und gesundes Leben wünscht.

Thomas Schäfer

### **Zum 65. Geburtstag von Herrn Dr. Günter Steyer**

Die GMDS gratuliert ihrem langjährigen Mitglied Dr. Günter Steyer ganz herzlich zum 65. Geburtstag.

Dr. Steyer engagiert sich seit Jahrzehnten für die GMDS und war u.a. Leiter der Arbeitsgruppe Telemedizin. Die jährlich veranstaltete und erfolgreiche Fachtagung zum Thema Krankenhausinformationssysteme (KIS-Tagung) unterstützt Herr Dr. Steyer auch in seiner Eigenschaft als Präsident des BVMI.

Für das große Engagement innerhalb der GMDS möchten wir Herr Dr. Günter Steyer herzlich danken und wünschen ihm alles Gute und eine stabile Gesundheit für die Zukunft.

Iris Zöllner, GMDS-Präsidentin

### Zum 65. Geburtstag von Herrn Prof. Dr. Günther Gell

Die GMDS gratuliert Herrn Prof. Dr. Günther Gell recht herzlich zum 65. Geburtstag und wünscht dem Jubilar für die nächsten Lebensjahre alles Gute und vor allem Gesundheit.

Iris Zöllner, GMDS-Präsidentin

### Zum 65. Geburtstag von Herrn Hartwig Ziegler

Die GMDS gratuliert ihrem langjährigen Mitglied Dipl.-Volksw. Hartwig Ziegler aus Saarbrücken ganz herzlich zum 65. Geburtstag. Herr Ziegler ist Leiter und Koordinator des Epidemiologischen Krebsregisters des Saarlandes in Saarbrücken, das seit Jahrzehnten Krebsdaten vollständig erfasst.

Wir wünschen Herrn Ziegler für die nächsten Lebensjahre alles Gute, Gesundheit und weiterhin ein aktives Wirken für die GMDS.

Iris Zöllner, GMDS-Präsidentin

## Nachrufe

### In memoriam Prof. Dr. med. Gustav Wagner

Am 16. September 2006 ist Herr Prof. Dr. med. Gustav Wagner, Mitbegründer, ehemaliger Präsident und Ehrenmitglied der GMDS verstorben. Prof. Gustav Wagner war von 1964 bis 1986 Direktor des Instituts für Dokumentation, Information und Statistik des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ) und hatte gleichzeitig den Lehrstuhl für Medizinische Dokumentation und Statistik an der Medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg inne. Während dieser Zeit hat er zahlreiche offizielle Funktionen wahrgenommen, so war er von 1967-1968 sowie 1973-1974 Direktoriumsvorsitzender des DKFZ und langjähriges Mitglied des Lenkungsausschusses des Tumorzentrums Heidelberg/Mannheim.

Gustav Wagner hat während des Krieges - als Soldat - Medizin studiert, legte im Winter 1945 an der Humboldt-Universität Berlin das Staatsexamen ab und promovierte 1946 mit einer Arbeit "Über den Scheintod" zum Dr. med. Er hat sich danach in zwei Fachgebieten der Medizin als Wissenschaftler profiliert: Seine klinische Laufbahn begann in der Hautklinik Hannover und bis zu seiner Habilitation 1954 an der Universität Kiel blieb er der Dermatologie treu. Seine Untersuchungen zur Epidemiologie in diesem Bereich brachten ihn dem zweiten Fach, der Medizinischen Dokumentation nahe, dem er fortan den überwiegenden Teil seiner Arbeitskraft und Energie widmete.

Gustav Wagner prägte die Entwicklung dieses neuen Faches in Heidelberg und gehörte zu den Protagonisten auf nationaler und internationaler Ebene. Nur einige Projekte, zu denen er wichtige Beiträge leistete, seien erwähnt: Sein "Dermatologischer Diagnoseschlüssel", der "Allgemeine Krankenblatt-Kopf", das TNM-Verschlüsselungssystem für Tumoren und das Krebsliteratur-Dokumentationssystem "CancerNet". Er war ein engagierter und überall akzeptierter Vertreter Deutschlands in internationalen Fachgesellschaften und Gremien, u.a. hatte er die Federführung in mehreren Projekten der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und des Council for International Organisations of Medical Sciences (CIOMS).

Neben seinen wissenschaftlichen Arbeiten muss seine Herausgebertätigkeit hervorgehoben werden: Er machte seine "Methods of Information in Medicine" zur weltweit führenden Zeitschrift der Informationsverarbeitung in der Medizin, er gab mit Siegfried Koller das erste Standardwerk des Faches (das Handbuch der medizinischen Dokumentation und Datenverarbeitung) heraus, er publizierte den ersten Krebsatlas für die Bundesrepublik und war Herausgeber von einer ganzen Reihe von Kongressbänden und Handbüchern.



Gustav Wagner prägte auch ganz wesentlich die wissenschaftliche Fachgesellschaft seiner Disziplin, die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS), deren Ehrenmitglied er war. Alle, die mit ihm zusammenarbeiten durften, schätzten seine Verlässlichkeit und bewunderten seinen Arbeitseinsatz und Fleiß. Auch nach seiner Emeritierung 1986 nahm seine Schaffenskraft nicht ab; so hatte er rechtzeitig zu seinem 85. Geburtstag am 10. Januar 2003 die Arbeit an einem Buch zur Klassifikation der malignen Thoraxtumoren beendet.

Wir haben mit Prof. Gustav Wagner eine der profiliertesten und stärksten Persönlichkeiten der GMDS verloren, und wir werden stets mit Hochachtung und Zuneigung seiner gedenken. Unser aller Mitgefühl gilt seiner Frau und den Angehörigen.

Prof. Dr. Jürgen Währendorf  
Deutsches Krebsforschungszentrum Universität Heidelberg

Prof. Dr. Norbert Victor  
Institut für Med. Biometrie und Med. Informatik Heidelberg

Iris Zöllner  
GMDS-Präsidentin

#### **In memoriam Prof. Dr. h.c. Johann Friedrich Volrad Deneke**

Herr Prof. Dr. rer.pol.h.c. J.F. Volrad Deneke wurde 1920 geboren. Beruflich war er jahrzehntelang der deutschen Ärzteschaft verbunden, ab 1952 als Leiter der Pressestelle und ab 1955 als Schriftleiter des "Deutschen Ärzteblattes", dessen Chefredakteur er von 1958 bis 1965 war. 1965 bis 1969 arbeitete Herr Deneke als Fachpublizist freiberuflich in Bonn. In der IV. Legislaturperiode (1961 bis 1965) war er Mitglied des Deutschen Bundestages.

Nach zweijährigem Wirken als Bundesgeschäftsführer der FDP wurde er 1971 zum Hauptgeschäftsführer des Hartmannbundes und 1974 zum Hauptgeschäftsführer der Bundesärztekammer und des Deutschen Ärztetages berufen. Von 1984 bis 1994 war er Präsident des Berufsverbandes der Freien Berufe, dessen Ehrenpräsident er heute ist. 2001 wurde Prof. Deneke das Große Verdienstkreuz mit Stern und Schulterband des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland überreicht.

Herr Deneke hat sich als Politiker, Wissenschaftler und Publizist unermüdlich für die Freien Berufe eingesetzt und gilt über die deutschen Grenzen hinaus als Mitbegründer der Wissenschaft über die Freien Berufe. Sein Gesamtwerk umfasst rund 300 wissenschaftliche und berufsbezogene Publikationen. Doch auch auf dem Gebiet der Rehabilitation hat er seine Spuren hinterlassen. So hat er sich bei der Strukturänderung des Rehabilitationssystems dafür eingesetzt, die Wirtschaftlichkeit und Effizienz des Systems zu steigern. Hier und an vielen anderen Stellen hat er stets einen starken Einfluss auf die sozialpolitische Diskussion in Deutschland genommen und zu einer Versachlichung des öffentlichen Meinungs-austausches beigetragen.

Für die GMDS hat sich Prof. Deneke große Verdienste erworben. Während seiner Zeit als Hauptgeschäftsführer der Bundesärztekammer war er von 1976 bis 1989 unser Schatzmeister. Als Mitglied des Präsidiums hat er die GMDS jahrelang in der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlich Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) vertreten. Dabei hat er sich erfolgreich dafür eingesetzt, dass auch Vereinigungen mit nicht-ärztlichen Mitgliedern in der AWMF bleiben konnten. Für seine Verdienste um die GMDS wurde Herrn Deneke die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Wir haben mit Prof. Deneke eine der profiliertesten und stärksten Persönlichkeiten der GMDS verloren, und wir werden stets mit Hochachtung und Zuneigung seiner gedenken. Unser aller Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

H.-Erich Wichmann  
GMDS 2. Vizepräsident

Iris Zöllner  
GMDS-Präsidentin

Klaus Kuhn  
GMDS 1. Vizepräsident

### **In memoriam Prof. Dr. Otto Nacke**

Am 17.10.2006 ist unser Ehrenmitglied, Herr Professor Dr. med. Otto Nacke im Alter von 91 Jahren gestorben. Herr Nacke war eine Persönlichkeit, die auf dem Gebiet der medizinisch-wissenschaftlichen Dokumentation, Statistik und Datenverarbeitung Pionierarbeit leistete und von dessen Bielefelder Institut, der ersten medizinischen Dokumentationsstelle in der Bundesrepublik, wesentliche Impulse ausgingen. Er habilitierte sich 1972 und war außerplanmäßiger Professor an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Seit 1980 war er im Ruhestand, in dem er nach wie vor sehr aktiv gearbeitet hat.

1956 wurde aufgrund von Herrn Nackes Initiative die 'Dokumentationsstelle für Versorgungsmedizin' gegründet, deren Arbeitsbereich sich mit wachsendem Informationsbedarf erweiterte und deren Zuständigkeit und Bezeichnung 1967 in 'Institut für Dokumentation und Information über Sozialmedizin und öffentliches Gesundheitswesen' (idis) geändert wurde. Herr Nacke leitete das Institut bis zu seiner Pensionierung. Heute bildet das Institut den Kern des 'Landesinstituts für den öffentlichen Gesundheitsdienst NRW' (lögD).

1955 war Herr Nacke Mitbegründer und erster Obmann des Arbeitsausschusses Medizin der Deutschen Gesellschaft für Dokumentation (bis 1964); der Arbeitsausschuss war einer der Vorläufer der jetzigen GMDS. Später nahm er in der GMDS folgende Funktionen wahr:

1964-1979 Leiter des Arbeitskreises Sozialmedizin

1971-1980 Leiter Arbeitsgruppe Medizinische Kommunikation

1971-1973 Leiter der Arbeitsgruppe Terminologie

1972-1973 Beisitzer im Präsidium

Folgende Jahrestagungen der GMDS bzw. des Arbeitsausschusses wurden von ihm organisiert und geleitet:

1957 2. Jahrestagung zum Thema 'Dokumentation als allgemeine Methodenlehre der medizinischen Forschung'

1961 6. Jahrestagung (zusammen mit Martini und Pipberger) zu 'Versuchsplanung in der klinischen Medizin'

1973 18. Jahrestagung zum Thema 'Dokumentation und Information im Dienste der Gesundheitspflege'.

Einige weitere Daten aus seinem Leben mögen das weite Spektrum seiner Aktivitäten aufzeigen:

1957 Ausrichtung des ersten nationalen Seminars für medizinische Dokumentation und Statistik.

1961 Ausrichtung des ersten internationalen Seminars für medizinische Dokumentation und Statistik in Deutschland.

1959 und 1964 Erstellung von Gutachten über die Gründung eines Deutschen Instituts für medizinische Dokumentation und Information, das wesentliche Züge des heutigen DIMDI bestimmte.

1957 Gründung, Selbstverlag und Schriftleitung der Zeitschrift 'Methods of Information in Medicine' bzw. ihrer Vorläufer (seit 1962 mit gen. Titel, ab 1965 im Schattauer-Verlag mit neuem Hauptschriftleiter).

1972 Verleihung des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse

Was Herrn Nacke insbesondere auszeichnete, diese Vielzahl von Aktivitäten zu bestreiten, war einerseits seine Fähigkeit der Motivation, indem es ihm gelang, seine eigene Begeisterung für eine Sache auf andere überspringen zu lassen, und andererseits sein Geschick, bei Vorträgen seine Zuhörer zu fesseln, letzteres übrigens Ergebnis harter Arbeit - auch in den vergangenen Jahren traf man ihn jeden Morgen spätestens ab 6 Uhr an seinem Schreibtisch an.

Zahlreiche eigene Publikationen und Anstöße für wissenschaftliche Arbeiten seiner Mitarbeiter haben mit dazu beigetragen, dem Fachgebiet der medizinischen Dokumentation, Statistik und Datenverarbeitung auch in Deutschland Geltung zu verschaffen.

Herr Nacke hat seinen 'Ruhestand' immer sehr aktiv gestaltet. Unmittelbar nach seiner Pensionierung leitete er das von ihm gegründete Institut für Informatik und Scientometrie. Später fokussierte er seine Aktivitäten auf das Thema der Medizinischen Wissenschaftsforschung. Dies führte schließlich zur Beschäftigung mit der Wahrheits- und Fehlerforschung, die seine Arbeitstätigkeit in den letzten 15 Jahren in Anspruch nahm.

Wir verlieren mit Herrn Professor Otto Nacke einen sehr aktiven Wissenschaftler, der die Entwicklung unserer Fachgesellschaft und ihrer Themengebiete seit den Anfangsjahren mitgeprägt und gefördert hat. Unser Mitgefühl gilt seiner Frau, seinen Kindern und Enkelkindern.

Iris Zöllner  
GMDS-Präsidentin

<b>Personalia</b>
-------------------

Das Bundesministerium für Gesundheit bat um die Benennung von zwei Sachverständigen für die Mitarbeit in der Kommission für Arzneimittel für Kinder und Jugendliche. Benannt wurden **Prof. Dr. Wolfgang Köpcke** als Mitglied und **Dr. Johannes Hüsing** als stellvertretendes Mitglied.

Die neuen Vertreter der GMDS beim Deutschen Netzwerk Versorgungsforschung (DNVF) sind Frau **Dr. Iris Zöllner** und Herr **Prof. Dr. Harald Schweim**. Bisher wurde dieses Amt von Herrn **Prof. Dr. Walter Lehmacher** wahrgenommen.

Die Leitung der AG Klinische Arbeitsplatzsysteme wurde neu gewählt. Neuer Leiter ist **Dr. Christoph Seggewies**, neuer Stellvertreter **Dr. Bernd Röhrig**.



## Mitteilungen der Arbeitsgruppen, Arbeitskreise und Projektgruppen

### Bericht der Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement in der Medizin

Die dritte Auflage des GMDS-QM-Glossars „Konzepte und Begriffe des Qualitätsmanagements“ ist in der Endredaktion:

Seit November 2005 haben die beteiligten Arbeitsgruppenmitglieder die Texte durchgesehen, aktualisiert und um neue Entwicklungen im Qualitätsmanagements in Gesundheitseinrichtungen ergänzt (z.B. Patientensicherheit, Risikomanagement, Qualitätsdarlegung, Bewertung und Zertifizierung von Qualitätsmanagement-Systemen und Integrierte Managementsysteme). Diese Entwicklungen werden in neuen oder überarbeiteten Kommentaren aufgegriffen oder als Begriff aufgenommen. Die neue Auflage wird alle Änderungen der im Dezember 2005 erschienenen Norm DIN EN ISO 9000:2005 zu den Begriffen des Qualitätsmanagements berücksichtigen. Das Glossar soll Ende 2006 veröffentlicht werden.

Das „GMDS-Konzept zur Weiterentwicklung des strukturierten Qualitätsberichtes nach § 137 SGB V ab 2007“, das unter der Federführung der AG Medizin-Controlling und Mitarbeit aus der AG QMM (B. Fischer) entstanden ist, wurde bereits in der letzten GMS Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie veröffentlicht (<http://www.egms.de/en/journals/mibe/2006-2/mibe000024.shtml>).

Das Praxishandbuch Integrierte Behandlungspfade (<http://www.amazon.de/gp/product/3870814306>) hat eine gute Resonanz gefunden (z.B. <http://www.hmanage.net/index.php?id=205>). AG-Mitglieder können das Buch zu vergünstigten Konditionen erwerben (Info bei der AG-Leitung).

Burkhard Fischer  
Leiter der GMDS-Arbeitsgruppe QMM

Dr. Brigitte Sens  
Stv. Leiter der GMDS-Arbeitsgruppe QMM

### AG Medizinische Dokumentation und Klassifikation/ PG Standardisierte Terminologien in der Medizin

#### **Medizinische Klassifikationen u. Terminologien und ihre Integration in die Gesundheitsversorgung – Kurzbericht über das Symposium am 14.9.2006 in Leipzig –**

Die Tradition unserer Donnerstag-Symposien wurde auf der 51. GMDS-Jahrestagung in Leipzig fortgeführt. Am 14. September 2006 fand das gemeinsame Symposium der GMDS-Arbeitsgruppe „Medizinische Dokumentation und Klassifikation“ (AG MDK, Leiter: Dr. Bernd Graubner) und der GMDS-Projektgruppe „Standardisierte Terminologien in der Medizin“ (PG STM, Leiter: Dr. Josef Ingenerf) statt. Das Programm mit dem Thema „Medizinische Klassifikationen und Terminologien und ihre Integration in die Gesundheitsversorgung“ war zweigeteilt. Der Vormittag wurde durch die AG MDK gestaltet, der Nachmittag war den Themen der PG STM gewidmet.

Grußworte an die Teilnehmer (im Verlauf des Symposiums waren es mehr als 60) richteten zu Beginn Prof. Dr. Alfred Winter (Leipzig) als Tagungspräsident und Dr. Iris Zöllner (Stuttgart) als GMDS-Präsidentin. Die Beiträge zu den Neuerungen für 2007 waren wieder mit Spannung erwartet worden. Ulrich Vogel (DIMDI, Köln) und Dr. Birgit Krause (DIMDI, Köln) berichteten über Stand und Weiterentwicklung von ICD-10-GM und OPS vor allem im Hinblick auf die Versionen 2007. Nach den vor sechs bzw. vier Wochen publizierten Vorabversionen wird die Veröffentlichung der endgültigen Versionen voraussichtlich im Oktober erfolgen. – Dr. Bernd Graubner (ZI, Berlin, und

Göttingen) erläuterte in seinem gemeinsam mit Dr. Gerhard Brenner (ZI, Berlin) vorbereiteten Beitrag, wie durch die im Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland (ZI) vorgenommene Aufbereitung der DIMDI-Dateien für die Kassenärztliche Bundesvereinigung ein „Mehrwert“ geschaffen und dadurch die Diagnosenverschlüsselung der Vertragsärzte qualitativ unterstützt wird. Er wies auch auf das im Internet frei verfügbare Auskunfts- und Verschlüsselungsprogramm „ZI-ICD-Browser“ hin ([www.zi-berlin.de](http://www.zi-berlin.de)). – Claus Fahlenbrach, MPH (DKG, Berlin) ging auf die Weiterentwicklung des G-DRG-Systems aus Krankenhaussicht ein (soweit das beim gegenwärtigen Diskussionsstand möglich war) und streifte dabei anstelle des verhinderten Vertreters der Krankenkassen auch deren Positionen. – Der Beitrag über praxisrelevante Änderungen in den Deutschen Kodierrichtlinien (DKR) 2007 von Dr. Albrecht Zaiß (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg) fiel nur kurz aus, da die DKRs erst einige Tage später endgültig vereinbart wurden (die jetzt zur Verfügung gestellten Präsentationen beider Referenten beinhalten jedoch den verabschiedeten Stand!). – Während PD Dr. Simon Hölzer (H+ Die Spitäler der Schweiz, Bern) nicht anreisen und statt seines Vortrages nur den aktuellen SwissDRG-Newsletter zur Verfügung stellen konnte, berichtete Prof. Dr. Karl Pfeiffer (Medizinische Universität Innsbruck) ausführlich über die gegenwärtige Entwicklung der medizinischen Dokumentation in Österreich. Für die deutschen Zuhörer waren seine Ausführungen zum bereits ab 2008 einsetzbaren neuen Leistungskatalog, der in Anlehnung an die französische Classification Commune des Actes Médicaux (CCAM) gestaltet wird, besonders interessant. – Die Vormittagssitzung schloss mit dem Vortrag von Dr. Albrecht Zaiß über die in Arbeit befindliche International Classification of Health Interventions (ICHI) der WHO, mit der eine Möglichkeit geschaffen werden soll, die unterschiedlichen nationalen Prozedurenklassifikationen auf „einfachem“ Niveau abzubilden und damit die nationalen Statistiken vergleichbar zu machen. Bei der weiteren Ausgestaltung sollten die Vorteile der CCAM-Architektur berücksichtigt werden.

Den Nachmittag eröffnete PD Dr. Jürgen Stausberg (Universitätsklinikum Essen) mit einem gemeinsam mit Prof. Dr. Saskia Drösler (Hochschule Niederrhein, Krefeld) vorbereiteten Vortrag über die Nutzung von Routinedaten für die externe Qualitätssicherung. Als Beispiel wählte er den BQS-Leistungsbereich „Generalindikator Dekubitusprophylaxe“, zu dem im 1. Quartal 2007 für stationäre Patienten im Alter ab 75 Jahre ein Basisdatensatz zu dokumentieren ist (ca. 0,8 Millionen Fälle). – Prof. Dr. Ursula Hübner (Fachhochschule Osnabrück) gab gemeinsam mit Alexandra Kuntze und Björn Sellemann einen Überblick über den Einsatz von Klassifikationen und Terminologien im Pflegebereich. Für den deutschen Sprachraum sind insbesondere die Pflegediagnosen der North American Nursing Diagnoses Association (NANDA) sowie die Pflegediagnosen und Interventionen der International Classification of Nursing Practice (ICNP) und der Home Health Care Classification (HHCC) zu nennen. – Der erste Vortragsblock wurde abgeschlossen mit einem Vortrag von PD Dr. Michael Schuntermann (Deutsche Rentenversicherung Bund, Berlin) über die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF). Als Nachfolger der ICHD ermöglicht die ICF eine mehrachsige Beschreibung des medizinischen und sozialen Gesundheitszustandes. Mit der ins Deutsche übersetzten und beim DIMDI online bereitgestellten Klassifikation steht eine länder- und disziplinübergreifende Sprache zur Verfügung. – Der geplante Vortrag von Prof. Dr. Heinrich Herre (Universität Leipzig) über den Einsatz von Ontologien musste aus Krankheitsgründen leider entfallen. – Dr. Josef Ingenerf (Universität Lübeck) berichtete über den Workshop „Foundations of Clinical Terminologies and Classifications (FCTC 2006)“, der am 8. April 2006 in Timișoara (Rumänien) von der PG STM mit ausgerichtet wurde. – Danach stellte Dr. Michael Schopen (DIMDI, Köln) das von der PG STM im Frühjahr 2006 erarbeitete Positionspapier zum „potenziellen“ Einsatz der SNOMED CT in Deutschland vor. In dem anschließenden lebhaften Meinungsaustausch wurden einzelne Inhalte diskutiert. Die vorgestellten und weitgehend bekannten Positionen unterscheiden sich weniger in der Einschätzung des grundsätzlichen Potenzials der SNOMED CT als länder- und disziplinübergreifender Terminologie als vielmehr in der unterschiedlichen Bewertung ihrer Komplexität und der Machbarkeit ihrer Bereitstellung und ihres Einsatzes im deutschen Gesundheitswesen. Einigkeit besteht darin, dass für die einzig sinnvolle nationale amtliche Einführung der SNOMED CT letztendlich das Gesundheitsministerium mit fundierten und noch zu erarbeitenden Argumenten überzeugt werden muss.

Die Präsentationen aller Beiträge stehen auf den Internetseiten der AG MDK und der PG STM zur Verfügung und können dort zur Vertiefung nachgelesen werden. Ein ausführlicherer Bericht wird im Dezemberheft der Zeitschrift Forum der Medizin\_Dokumentation und Medizin\_Informatik (mdi) erscheinen. – Für die 52. GMDS-Jahrestagung in Augsburg hat die AG MDK wieder ihr traditionelles Donnerstag-Symposium vorgesehen. Die PG STM plant aufgrund der thematischen Breite sowie der Aktualität der Arzneimittelthematik eine gemeinsame Veranstaltung mit der PG Arzneimittelinformationssysteme.

Bernd Graubner, Göttingen  
Josef Ingenerf, Lübeck

### PG Arzneimittelinformationssysteme

Ort : 51. Jahrestagung der GMDS in Leipzig  
Zeit: Montag, 11. September 2006

Auch wenn Themen wie Patientenschutz und ArzneiMittelTherapieSicherheit (AMTS) vielen Experten leicht von der Zunge gehen und scheinbar nur eine technische Aufgabe darstellen, so ist es doch eine große Herausforderung, das gewünschte Ziel in pragmatische und vor allem einvernehmliche Technologien zu kleiden.

Letzteres ist unter anderem das übergeordnete Ziel der GMDS-Projektgruppe Arzneimittelinformationssysteme welche erstmals bei der 50. Jahrestagung in Freiburg zusammenfand. Die diesjährige 51. Tagung in Leipzig war nach Gründung der Gruppe die zweite größere Veranstaltung mit dem Thema „**Neue Ansätze zur Modellierung, Visualisierung und Operationalisierung von Arzneimittelwissen**“ ganz im Motto der Tagung „**Klinische Forschung vernetzen**“.

Sowohl zur Mitgliederversammlung als auch dem nachfolgenden Workshop durfte die Leitung eine unerwartet große Anzahl von interessierten Teilnehmern, wie auch Mitgliedern begrüßen. Dies lag wohl auch am Thema selbst, da Arzneimittel und das Wissen zu ihrer Verwendung derzeit eine hohe öffentliche Aufmerksamkeit und einen großen Stellenwert genießen. Zudem ist gerade die Therapiesicherheit bei Arzneimitteln ein wichtiges, eng mit der Einführung der elektronischen Gesundheitskarte in Deutschland verbundenes Ziel.

Anhand von anwendungsorientierten, aber auch visionären Projekten aus Behörden, Universitäten und der Industrie wurde den Teilnehmern des Workshops aus verschiedenen Blickwinkeln ein tiefer Einblick in die Arbeiten und Anstrengungen zu diesem Thema ermöglicht. Dies animierte schließlich einen Teilnehmer zu der Frage, warum dieses offensichtliche Fachwissen nicht in die Gesellschaft für Telematikanwendungen der Gesundheitskarte gGmbH (gematik) eingebracht wird, um an dieser Stelle die Arzneimitteltherapiesicherheit in Deutschland aktiv voranzubringen. Diese Frage konnte im Workshop letztendlich nicht geklärt werden, da die verfügbare Zeit für Diskussionen, wie immer bei einer interessanten, weil jeden ansprechenden Thematik, limitiert war.

Festzuhalten bleibt das steigende und nachhaltige Interesse der Fachleute an diesem Teilbereich der medizinischen Informatik, so dass die Leitung der Projektgruppe mit Freude auf die nächsten Veranstaltungen dieser Art blickt.

Weitere Informationen sind zu finden auf der Homepage der Projektgruppe unter: <http://ais.imi.uni-erlangen.de>.

Manfred Criegee-Rieck, Thomas Bürkle, Hans-Peter Dauben

<b>Buchbesprechung</b>
------------------------

### Buchbesprechung

„IT-Projektmanagement in Krankenhaus und Gesundheitswesen“

von Ammenwerth, E. und Haux R.

erschienen 2005

bei Schattauer, Stuttgart

333 Seiten, 68 Abbildungen, 65 Tabellen

34,95 Euro

Es gibt Themen, die sind von Natur aus Dauerbrenner und besitzen eine fortwährende Aktualität. Dazu zählt das Thema Projektmanagement. Jetzt könnte man annehmen, dass schon alles darüber gesagt ist, gibt es doch eine Vielzahl von Büchern, die verschiedenste Facetten von Projektmanagement beleuchten – auch gerade im IT-Bereich.

Und dennoch zeichnen Merkmale das von Ammenwerth und Haux vorgelegte Buch „IT-Projektmanagement in Krankenhaus und Gesundheitswesen“ aus, die ihm einen Alleinstellungscharakter verleihen.

Bislang wurde zwar viel über Projektmanagement geschrieben, im Gesundheitswesen wurde das Thema jedoch publizistisch eher stiefmütterlich behandelt. Dies ist umso erstaunlicher, denn gerade hier gibt es eine Fülle von Innovationen im IT-Bereich, die nur über ein ordentliches Projektmanagement abgewickelt werden können. Dabei muss man nicht nur an solche Mammutprojekte wie die elektronische Gesundheitskarte denken, sondern an die vielen kleinen und großen Projekte wie beispielsweise die zur Einführung der elektronischen Patientenakte, zur Implementation eines Telemedizinnetzwerkes und zur Einrichtung eines Data Warehouses für Führungsdaten. In solchen Projekten musste man sich bislang an die allgemeine Literatur zum Projektmanagement halten und die Erkenntnisse auf den Gesundheitsbereich übertragen. Die Spezifika und die Anschaulichkeit blieben dann gelegentlich auf der Strecke. Mit der Reichhaltigkeit der Beispiele, die dieses Buch nun liefert, erhält der Leser einen unmittelbaren und authentischen Eindruck über die Probleme in einem Krankenhaus. Am Beispiel der fiktiven Medizinischen Hochschule Plötzberg, die das Buch wie ein roter Faden durchzieht, werden Projekte rund um eine Intensivdokumentation, ein Pflegedokumentationssystem, einen Teleradiologieverbund, ein Laborinformationssystem und eine elektronische Arztbriefschreibung dargestellt und mit viel Liebe zum Detail erläutert. Der Praktiker wird sich hier wieder finden und wahrscheinlich auch streckenweise ob der Wiedererkennung eigener Erfahrungen schmunzeln müssen.

Es sind jedoch nicht allein die Beispiele, die dieses Buch lesenswert machen. Als einführendes Lehrbuch konzipiert erfüllt es die damit verbundenen Erwartungen in vollem Umfang. Mit seiner klaren Struktur der Kapitel in Form immer wiederkehrender Teilüberschriften wie Einführung, typische Aktivitäten, Methoden und Werkzeuge, Merklisse, Beispiel und Fragen zur Erfolgskontrolle liefert das Buch dem Leser ein gutes Gerüst für das Verständnis der jeweiligen Inhalte. Randbemerkungen in Form von Stichworten helfen, die Essenz der einzelnen Abschnitte zu erfassen, und erlauben damit auch das schnelle „diagonale“ Durchlesen und das zielgerichtete Navigieren innerhalb des Buches. Nennung des Ziels des jeweiligen Kapitels und des Lernziels pro Kapitel, sowie die Merklisse und die Fragen zur Erfolgskontrolle unterstreichen den didaktischen Anspruch, den dieses Buch besitzt. Der Thesaurus ermöglicht es dem Novizen, sich jeder Zeit im Dschungel der Fachbegriffe zu Recht zu finden. Damit eignet sich das Buch sowohl als Lehrbuch begleitend zu einer Vorlesung mit Übungen, als Material zum Selbsterlernen des Stoffes wie zur Vorbereitung von Praktika und knüpft so an die Tradition der amerikanischen textbooks an, die es leider im deutschsprachigen Raum viel zu selten gibt.

Durch die Leichtigkeit des Zugangs zum Stoff erschließt sich dem Leser schnell und verständlich die volle Komplexität des Themas und das gesamte Spektrum des Managements von IT-Projekten. Dabei werden nicht nur die Formalitäten der Projektadministration von der Initiierung bis zur Abnahme abgehandelt, sondern es werden ebenso typische inhaltliche Aspekte von IT-Projekten wie

die Systemanalyse, die Systemspezifikation, Systemauswahl, Systemeinführung und die Systemevaluation thematisiert. Jedem dieser Themen ist ein ausführliches Kapitel gewidmet. Durch die Vielfalt seiner hochkarätigen Koautorinnen und Koautoren schafft es das Buch, jedes dieser Themen kompetent abzudecken. Die einzelnen Kapitel sind nach demselben Schema aufgebaut, womit trotz unterschiedlicher Autoren die Einheit des Buches gewahrt bleibt und der Leser nicht im Rhythmus unterbrochen wird.

Dieses Buch kann man ohne Wenn und Aber Studierenden in die Hand geben. Ein zusätzlicher Pluspunkt des Buches ist dabei die Breite der Zielgruppe. So richtet es sich nicht nur an Studierende der Medizinischen Informatik, sondern letztlich an alle Studierenden im Gesundheitswesen, d.h. sowohl in der Medizin, wie in Public Health, Pflegewissenschaft und der Betriebswirtschaftslehre im Gesundheitswesen, um nur einige Beispiele zu nennen. Kurzum das Buch ist in all den Studienprogrammen einsetzbar, in denen Angewandte Informatik im Gesundheitswesen gelehrt wird. Am Ende der Lektüre sind die Studierenden gut gerüstet für IT-Projekte im Gesundheitswesen und sollten in der Lage sein, erste praktische Schritte zu wagen. Da die Kunst des Projektmanagements auf sehr viel Erfahrung beruht, kann das Buch naturgemäß nur den Einstieg erleichtern, niemals jedoch die Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit ersetzen. In der Auseinandersetzung mit dieser kann es allerdings wiederum zu einem Begleiter werden, den man gerne konsultiert, wenn der rote Faden in einem Projekt verloren gegangen ist. Dies gilt für Studierende wie Praktiker aller Couleurs gleichermaßen. Ein in einem Projekt herausgeforderter Medizininformatiker kann also guten Gewissens dieses Buch seinen informatikfremden Teamkollegen ans Herz legen.

Mit der äußerst gelungenen Aufbereitung eines wichtigen Themas hat das Buch das Zeug zu einem Klassiker mit vielen Auflagen. Vielleicht gibt es dann in einer dieser auch einmal ein digitales Medium zum Buch. Die Autoren könnten dazu ja ein Projekt starten.

Ursula Hübner, Osnabrück

<b>GMDS-FÖRDERPREISE 2006</b>
-------------------------------

Auf der 51. Jahrestagung in Leipzig wurden die diesjährigen Förderpreise der GMDS verliehen an:

Medizinische Informatik:

**René Werner, Schenefeld**, für seine Diplomarbeit „Rekonstruktion und Bewegungsanalyse räumlich-zeitlicher CT-Bildfolgen“

Biometrie:

**Roman Pahl, Marburg**, für seine Diplomarbeit „Mustersuche in Genexpressionsdaten“

Epidemiologie:

**Carmen Lilla, München**, für ihre Dissertation „Genetic polymorphism in Phase II-metabolizing enzymes and susceptibility to colorectal cancer“

Medizinische Dokumentation:

**Madlen Dörschmann, Oschatz**, für ihre Diplomarbeit „Implementation eines elektronischen Meldesystems zur Pharmakovigilanz am KKS Leipzig / Anforderungsanalyse, Produktvergleich und Erstellung einer Arbeitsanweisung“

Zu den ausgezeichneten Arbeiten gratuliert das Präsidium herzlich.



<b>Ausschreibung der Stiftung „Hufeland-Preis 2007“ für Arbeiten auf dem Gebiet der Präventivmedizin</b>
--

Für die beste Arbeit auf dem Gebiet der Präventivmedizin ist ein Preis von 20.000 Euro ausgesetzt worden. Der „Hufelandpreis“ kann jedoch auch zwei Arbeiten, die als gleichwertig anerkannt worden sind, je zur Hälfte zugesprochen werden.

Zur Teilnahme berechtigt sind Ärzte(innen) und Zahnärzte(innen), die im Besitz einer deutschen Approbation sind, gegebenenfalls auch zusammen mit maximal zwei Co-Autor(innen) mit abgeschlossenem wissenschaftlichen Studium.

Die Arbeit ist bis zum 31. März 2007 an folgende Anschrift zu senden:

**„Hufeland-Preis“  
Notarin Dr. Ingrid Doyé  
Kattenbug 2, 50667 Köln**

<b>Ergebnis der GMDS-Wahl 2006</b>
------------------------------------

Ausgezählt wurde am 07.07.06 bzw. 02.08.2006 von dem GMDS Wahlausschuss unter Beteiligung von Dr. Iris Zöllner, Hildegard Lax, Ulla Roggenbuck, Beatrix Behrendt und Heidi Pfister.

Abgegeben wurden insgesamt 446 Wahlscheine,

davon für die Sektion Medizinische Dokumentation: 29 Wahlscheine

Gültige Wahlscheine: 437

Ungültige Wahlscheine: 9

GMDS Wahl 2006	Wahlschein Fachbereich Medizinische Informatik	Stimmen
-------------------	---	---------

<b>Schmücker</b> , Prof. Dr. Paul, Mannheim	149
---	-----

<b>Pommerening</b> , Prof. Dr. Klaus, Mainz	111
---	-----

<b>Drösler</b> , Prof. Dr. Saskia, Krefeld	79
--	----

GMDS Wahl 2006	Wahlschein Fachbereich Medizinische Biometrie	Stimmen
-------------------	--	---------

<b>Hilgers</b> , Prof. Dr. Ralf-Dieter, Aachen	130
--	-----

<b>König</b> , Dr. Inke, Lübeck	97
---------------------------------	----

<b>Martus</b> , Prof. Dr. Peter, Berlin	93
---	----

<b>GMDS Wahl 2006</b>	<b>Wahlschein Fachbereich Epidemiologie</b>	<b>Stimmen</b>
---------------------------	---	----------------

<b>Jöckel</b> , Prof. Dr. Karl-Heinz, Essen	217
---	-----

<b>Stegmaier</b> , Christa, Saarbrücken	177
---	-----

<b>Rothenbacher</b> , Prof. Dr. Dietrich, Heidelberg	138
--	-----

<b>GMDS Wahl 2006</b>	<b>Wahlschein Beisitzer im Präsidium</b>	<b>Stimmen</b>
---------------------------	--	----------------

<b>Prokosch</b> , Prof. Dr. Hans-Ulrich, Erlangen	167
---	-----

<b>Zaiß</b> , Dr. Albrecht, Freiburg	142
--------------------------------------	-----

<b>GMDS Wahl 2006</b>	<b>Wahlschein Beisitzer Sektion Medizinische Dokumentation</b>	<b>Stimmen</b>
---------------------------	--	----------------

<b>Lax</b> , Hildegard, Essen	28
-------------------------------	----

<b>GMDS Wahl 2006</b>	<b>Wahlschein Sektion Medizinische Dokumentation</b>	<b>Stimmen</b>
---------------------------	--	----------------

<b>Ose</b> , Claudia, Essen	20
-----------------------------	----

<b>Mulder-Rathgeber</b> , Angelika, Offenbach	18
---	----

<b>Schöler</b> , Anke, Leipzig	18
--------------------------------	----

### Veranstaltungshinweise

#### **Medica 2006**

14.-18. November 2006, Düsseldorf

[http://www.medica.de/cipp/md\\_medica/custom/pub/content,lang,1/oid,155/ticket,g\\_u\\_e\\_s\\_t](http://www.medica.de/cipp/md_medica/custom/pub/content,lang,1/oid,155/ticket,g_u_e_s_t)

#### **Workshop "Statistische Methoden für korrelierte Daten"**

23. - 24. November 2006, Bochum

[http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/061124\\_stat\\_Methode.pdf](http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/061124_stat_Methode.pdf)

#### **BIPS Workshop: "Nutzung von pharmakoepidemiologischen Datenbanken in der Risikoerfassung und -bewertung von Arzneimitteln"**

24. November 2006, Bremen

[http://www.bips.uni-bremen.de/workshop\\_pharmakoepi\\_2006.php](http://www.bips.uni-bremen.de/workshop_pharmakoepi_2006.php)

**IQWiG-Herbst-Symposium**

24. - 25. November 2006, Köln  
<http://www.iqwig.de/index.436.html>

**3. Heidelberger Innovationsforum: Business Ideen aus der IT-Forschung**

28. - 29. November 2006, Heidelberg  
[http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/061128\\_Fax\\_Antwort.pdf](http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/061128_Fax_Antwort.pdf)

**Workshop Enterprise Application Integration (EAI 2006)**

30. November - 1. Dezember 2006, Dortmund  
<http://www.inf.fh-dortmund.de/concute/personen/mitarbeiter/schiprowski/eai2006.html>

**7th International Symposium on Biological and Medical Data Analysis (ISBMDA 2006)**

7. - 8. Dezember 2006, Thessaloniki, GREECE  
<http://isbmda06.med.auth.gr/>

**Mobilising the Clinician**

7.-8. Dezember, London (UK)  
<http://www.eyeforhealthcare.com/mobile2006/>

**7. Workshop der AG Populationsgenetik und Genomanalyse**

12. - 14. Februar 2007, Schloss Rauischholzhausen (b. Giessen)

**Workshop "Bildverarbeitung für die Medizin BVM 2007 - Algorithmen, Systeme, Anwendungen"**

25. - 27. März 2007, München

**1. Tagung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Statistik (DAGStat)**

27. - 30. März 2007, Bielefeld  
<http://www.statistik2007.de/homepage/index.html>

**eHealth week Berlin 2007**

16.-20. April 2007, Berlin  
<http://ehealth.gvg-koeln.de/>

**17. Informationstagung Tumordokumentation der klinischen und epidemiologischen Krebsregister**

20. - 22. Juni 2007, Saarbrücken  
<http://www.med.uni-giessen.de/akkk/info/17/>

**Medinfo 2007**

20. - 24. August 2007, Brisbane, Australia  
<http://www.medinfo2007.org/>

**52. Jahrestagung der GMDS 2007 / Kongress „Medizin und Gesellschaft“**

17.-21. September 2007, Augsburg  
<http://www.med-ges-2007.de>

**6. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung**

24. - 27. Oktober 2007, Dresden  
<http://www.nationaler-praeventionskongress.de/>

<b>Neue Mitglieder</b>
------------------------

**Als neue Mitglieder in unserer Gesellschaft begrüßen wir herzlich:**

<b>Aamot, Harald</b>	Heidelberg
<b>Ahnert, Peter, Dr.</b>	Leipzig
<b>Ahrens, Simone</b>	Berlin
<b>Barginda, Martina, Dr.</b>	Oyten
<b>Bauer, Diana</b>	Aachen
<b>Becker, Tim, Dr.</b>	Koblenz
<b>Biesdorf, Andreas</b>	Eppelheim
<b>Blohm, Antje</b>	Frankfurt
<b>Bodelle, Boris</b>	Gießen
<b>Brendler, Claudia</b>	Berlin
<b>Brunner, Manfred, Dr.</b>	Erlangen
<b>Claßen, Berndt, Dr.</b>	Berlin
<b>Dangl, Andrea</b>	Göttingen
<b>Daumer, Martin, Dr.</b>	München
<b>de Wit, Sander</b>	Leiderdorp, Niederlande
<b>Deinhard, Jürgen</b>	Nürnberg
<b>Dorroch, Dietmar</b>	Lüdenscheid
<b>Eberle, Sonja</b>	München
<b>Eghbal, Lila, Dr.</b>	Heilbronn
<b>Erb, Rainer</b>	Karlsruhe
<b>Faiß, Katrin</b>	Eppelheim
<b>Freudling, Andreas</b>	Heilbronn
<b>Freyt, Susanne</b>	Dresden
<b>Fritsch, Christian</b>	Göttingen
<b>Gartner, Daniel</b>	Pfintztal
<b>Gebhard, Björn</b>	Bad Rappenau
<b>Glasmacher, Christoph</b>	Planegg
<b>Göhlen, Britta, Dr.</b>	Köln
<b>Grellmann, Jörg</b>	Minden
<b>Grill, Eva, Dr.</b>	München
<b>Gruetz, Rüdiger</b>	Wolfsburg

<b>Heckmann, Simone</b>	Heilbronn
<b>Hege, Inga, Dr.</b>	München
<b>Heiß, Christiane</b>	Heidelberg
<b>Hensinger, Andrea</b>	Neu-Ulm
<b>Henske, Hella</b>	Buttstädt
<b>Holzapfel, Christina</b>	Hallbergmoos
<b>Hüsken, Volker, Dr.</b>	Hennef
<b>Jürgens, Carsten, Dr.</b>	Berlin
<b>Khelaifat, Nadia</b>	Bielefeld
<b>Knittel, Melanie</b>	Dortmund
<b>Krafft, Sessy</b>	Heilbronn
<b>Krcmar, Helmut, Prof. Dr.</b>	Garching
<b>Kron, Martina, PD Dr.</b>	Ludwigshafen
<b>Krüger, Heike</b>	Witten
<b>Krupka, Kai Marco</b>	Heilbronn
<b>Krüsemann, David</b>	Münster
<b>Kuck, Joachim</b>	Berlin
<b>Külz, Stefan</b>	Göttingen
<b>Kurtz, Andreas</b>	Heilbronn
<b>Lamla, Gregor</b>	München
<b>Lang, Martin</b>	Erlangen
<b>Langkafel, Peter, Dr.</b>	Berlin
<b>Lehmacher, Anke</b>	Hannover
<b>Lindner, Thomas, Dr.</b>	Roßlau
<b>Machan, Christof</b>	Hall in Tirol, Österreich
<b>Maier, Claudia</b>	Bielefeld
<b>Mang, Harald, Dr.</b>	Möhrendorf
<b>Mayer-Laha, Oksana</b>	Bad Rappenau
<b>Mayr, Tobias, Ph.D.</b>	Potsdam
<b>Meier, Andreas, Prof. Dr.</b>	Fribourg, Schweiz
<b>Michels, Anne</b>	Bochum
<b>Mittlböck, Martina, Prof. Dr.</b>	Wien, Österreich
<b>Möller, Albrecht, Dr.</b>	Konstanz
<b>Müller-Oest, Udo</b>	Köln



<b>Niggemann, Jörg, Dr.</b>	München
<b>Ohmstede, Theodor</b>	Hamburg
<b>Parvu, Volker</b>	Zweibrücken
<b>Rakei, Ali, Dr.</b>	Heilbronn
<b>Rausch, Dennis</b>	Mannheim
<b>Röhrig, Bernd, Dr.</b>	Jena
<b>Sabutsch, Stefan, Dr.</b>	Graz, Österreich
<b>Sähn, Christina, Dr.</b>	Mönchengladbach
<b>Schleef, Michael</b>	Leverkusen
<b>Schlundt, Jörg</b>	München
<b>Schmitt, Jochen, Dr.</b>	Dresden
<b>Schnell-Inderst, Petra, Dr.</b>	München
<b>Schroth, Michael, Dr.</b>	Dietzenbach
<b>Schweinfurth, Martin</b>	Heidelberg
<b>Skonetzki, Stefan, Dr.</b>	Stuttgart
<b>Spiekermann, Gregor, Dr.</b>	Frankfurt
<b>Stanzel, Sven</b>	Aachen
<b>Thomys, Kristof</b>	Witten
<b>Todorova, Magdalena</b>	Heilbronn
<b>Tönnißen, Jan</b>	Essen
<b>Trettin, Gisela</b>	Rottenburg
<b>Trunau, Elvira</b>	Sandhausen
<b>Wache, Christian</b>	Bochum
<b>Wachtlin, Daniel</b>	Mainz
<b>Werners, Marcus</b>	Berlin
<b>Weßel, Christa, Dr.</b>	Aachen
<b>Wesselmann, Hauke</b>	Dortmund
<b>Wild, Bernd, Dr.</b>	Karlsruhe

<b>GMDS-FUNKTIONSTRÄGER: Präsidium</b>
--

Dr. Iris Zöllner (Stuttgart), Präsidentin  
 Prof. Dr. Klaus A. Kuhn (München), 1. Vizepräsident  
 Prof. Dr. Dr. H.-Erich Wichmann (München), 2. Vizepräsident  
 Prof. Dr. Harald G. Schweim (Köln), Schatzmeister  
 PD Dr. Rainer Muche (Ulm), Schriftführer  
 Prof. Dr. Hans-Ulrich Prokosch (Erlangen), Beisitzer  
 Dr. Albrecht Zaiß (Freiburg), Beisitzer  
 Prof. Dr. Heike Bickeböller (Göttingen), Fachbereichsleiterin Epidemiologie  
 Dr. Petra Knaup-Gregori (Heidelberg), Fachbereichsleiterin Med. Informatik  
 Prof. Dr. Ulrich Mansmann (München), Fachbereichsleiter Biometrie  
 Monika Binder (Freiburg), Sektionsleiterin Med. Dokumentation  
 Hildegard Lax (Essen), Sektionsbeisitzerin

<b>Fachausschuss Medizinische Informatik</b>
--

<u>Fachbereichsleiterin:</u> Dr. P. Knaup-Gregori (Heidelberg)	<u>Stellv. Fachbereichsleiter:</u> Prof. Dr. P. Schmücker (Mannheim)
Prof. Dr. S. Drösler (Krefeld) Prof. Dr. C. Ohmann (Düsseldorf) Dr. R. Lenz (Marburg) Prof. Dr. F. Puppe (Würzburg)	PD Dr. T. Lehmann (Aachen) Prof. Dr. K. Pommerening (Mainz) Prof. Dr. S. Kirn (Hohenheim)

<b>Fachausschuss Biometrie</b>
--------------------------------

<u>Fachbereichsleiter:</u> Prof. U. Mansmann (München)	<u>Stellv. Fachbereichsleiter:</u> Prof. Dr. R.-D. Hilgers (Aachen)
Dr. I. König (Lübeck) PD Dr. W. Sauerbrei (Freiburg)	Prof. Dr. P. Martus (Berlin) Prof. Dr. N. Victor (Heidelberg)

<b>Fachausschuss Epidemiologie</b>
------------------------------------

<u>Fachbereichsleiterin:</u> Prof. Dr. H. Bickeböller (Göttingen)	<u>Stellv. Fachbereichsleiter:</u> Prof. Dr. K.-H. Jöckel (Essen)
Dr. P. Kaatsch (Mainz) Prof. Dr. A. Stang (Halle)	Prof. Dr. D. Rothenbacher (Heidelberg) Dipl.-Inform. C. Stegmaier (Saarbrücken)

<b>Sektionsausschuss Medizinische Dokumentation</b>
---

<u>Sektionsleiterin:</u> M. Binder (Freiburg)	<u>Stellv. Sektionsleiterin:</u> C. Ose (Essen)
A. Mulder-Rathgeber (Offenbach) M. Rossi (Dortmund)	R. Richter (Aachen) A. Schöler (Leipzig)

<b>Geschäftsstelle</b>
------------------------

B. Behrendt (Geschäftsführerin)	H. Pfister (Assistentin d. Geschäftsführung)
---------------------------------	--